

Dorftreff-Planung bleibt schwierig

EGGSTEDT

Die Planung des Dorftreffs mit einem Domizil für die Feuerwehr hält die Kommunalpolitik weiter auf Trab. In der Gemeindevertretersitzung am kommenden Donnerstag steht die nächste grundlegende Entscheidung an.

Von Michaela Reh

Nachdem das Thema die Eggstedter seit 2017 umtreibt, schien seit vergangenen Oktober endlich alles sonnenklar zu sein: Das Multifunktionsgebäude im Dorf soll gebaut werden, selbst wenn sich kein passender Fördertopf mehr finden lässt. Diesen Grundsatzbeschluss hatte die Gemeindevertretung einstimmig gefasst. Die Ausführungsplanung sollte starten. Bürgermeister Stefan Kiehl (GFE) war ein Stein vom Herzen gefallen: „Wir müssen dringend etwas bauen, vor allem für unsere Feuerwehr.“ Denn die aktuelle Raumsituation der Brandbekämpfer sei „katastrophal“. „Die jetzige Garage an der Begegnungsstätte war ursprünglich mal für einen VW-Bus geplant. Kein Wunder, dass uns die Feuerwehrunfallkasse im Nacken sitzt.“ Es sei jetzt wirklich höchste Eisenbahn.

Erst im Sommer zuvor hatte das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL) die Hiobsbotschaft überbracht, dass die entsprechenden Fördertöpfe leer seien. Ein herber Schlag für die Gemeinde, die seit Jahren einen Dorftreff mit Raum für die Feuerwehr plant und dabei auf eine kräftige Finanzspritze in Höhe von rund 750.000 Euro aus Landes- und EU-Mitteln gesetzt hatte. Insgesamt, so wird geschätzt, schlägt die Errichtung des Multifunktionsgebäudes mit rund 3,3 Millionen Euro zu Buche.

Eine große Summe für ein kleines Dorf. Doch Eggstedt wollte das Projekt aus eigener Kraft stemmen. Jetzt könnte sich das Blatt wenden, denn plötzlich wird wieder nach einem

Geldtopf geschielt: Der Richtlinienentwurf zur Förderung der Ortskernentwicklung sieht immerhin eine Förderhöchstsumme von 600.000 Euro für ausgewählte Objekte vor. Im kommenden Sommer soll dieses Regelwerk aller Voraussicht nach verabschiedet werden. Vordergründig eine freudige Nachricht, die die Amtsverwaltung für die Gemeindevertretung im Gepäck hat.

Doch jede Medaille hat zwei Seiten: „Wenn wir diesen Fördertopf anzapfen wollen, dürfen wir erst dann die Aufträge für die einzelnen Gewerke erteilen, wenn uns ein sogenannter vorzeitiger Maßnahmenbeginn genehmigt wird“, hat Stefan Kiehl von der Amtsverwaltung erfahren. Der wiederum sei an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. „Mit der Folge, dass wir wertvolle Zeit verlieren, schätzungsweise ein Jahr“, so Kiehl. Das sehe er mehr als kritisch, auch wenn die Verwaltung in ihrer Beschlussvorlage empfiehlt, die Auftragserteilung für den Dorftreff aufzuschieben, bis es grünes Licht für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn gibt. Kiehl stimmt dem nicht zu: „Wir wissen doch gar nicht, ob unser Dorftreff überhaupt ausgewählt wird. Wir haben keinerlei Ga-

rantie, dass das mit der Förderung klappt.“ Der Bürgermeister plädiert dafür, den aktuellen Zeitplan einzuhalten, ohne Rücksicht auf den möglichen Fördertopf. Im April sollten demnach die Erdarbeiten starten. Bezugsfertig wäre das Gebäude im Frühjahr 2026. „Aber ich entscheide das ja nicht allein, sondern die Gemeindevertretung.“

Für das Projektauswahlverfahren soll ein sogenanntes „Call-System“ eingeführt werden. Alle eingehenden Projektanträge werden geprüft und nur die am höchsten bewerteten Projekte kommen zum Zuge. Die Auswahlkriterien müssen dazu neu gefasst werden. Eine Bedingung sei, dass die Projekte Bestandteil im Ortskernentwicklungskonzept (OEK) sind. Das zumindest ist in Eggstedt der Fall. Der neue Treffpunkt im Dorf ist sogar das Vorzeigeprojekt im OEK, das 2019 ausgefeilt worden ist. Der Komplex soll zum neuen sozialen und kulturellen Treffpunkt werden, der vor allem von den heimischen Vereinen genutzt werden soll.

„Wenn wir kein Fördergeld erhalten, müssen wir als Gemeinde eben mehr Geld aufnehmen“, hatte Stefan Kiehl bereits im vergangenen Jahr gesagt. Eine Million Euro will die Gemeinde ohnehin selbst aufbringen. Auf eine kleinere Finanzspritze kann sie übrigens bauen: Ein Antrag ist an das schleswig-holsteinische Innenministerium im Rahmen des Programmes zur Förderung von Feuerwehrhäusern gegangen. Seit März 2024 liegt der entsprechende Bescheid vor, der knapp 120.000 Euro zusichert.

Ein Dorftreff fehlt in Eggstedt: Seit 2015 der Gasthof Zum Mühlenthal als letzter von drei Gaststätten in Eggstedt dichtgemacht worden war, ist die Begegnungsstätte an der Hauptstraße der einzige Ort für die Vereine in der Gemeinde und beheimatet auch das Feuerwehrgerätehaus. Vor allem der Platz für die Brandbekämpfer sei viel zu klein – wie in vielen Nachbargemeinden.

Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 27. März, um 19.30 Uhr in der Begegnungsstätte.

Wir müssen dringend etwas bauen, vor allem für unsere Feuerwehr.

Bürgermeister Stefan Kiehl



Wenn alles nach Plan läuft, sollen im April die ersten Baufahrzeuge anrollen: An der Süderstraße/Ecke Wiesengrund wird der neue Eggstedter Dorftreff errichtet.